

Die Schlüssel zum Erfolg

Frühzeitige Planung und eine breite Informationsbasis sind entscheidende Komponenten im Bewerbungsprozess.

Wer heute als Jurist vor dem Berufseinstieg steht, wird mit einem komplexen Arbeitsmarkt konfrontiert, der im Vergleich zu anderen Branchen extrem zweigeteilt ist. Auf der einen Seite stehen die Bewerber mit Prädikatsexamen, denen sich ein breites Spektrum an Arbeitsstellen bietet, auf der anderen Seite – und das gilt für die Mehrheit – gestaltet sich der Bewerbungsprozess ohne Prädikat oft schwierig und langwierig. Ein Problem trifft beide Gruppen: die Unübersichtlichkeit des Arbeitsmarktes für Juristen.

Gefragte Zusatzqualifikationen bei Juristen

Befragt wurden 44 Unternehmen



Staufenbiel JobTrends Deutschland Studie 2006/07

Ohne sich frühzeitig zu informieren, zu orientieren und Zusatzqualifikationen zu erwerben, steigt das Risiko eines Fehlstarts. Karrierechancen werden nicht erkannt oder bleiben völlig verschlossen. Eine langfristige Berufs-



planung, die auch spätere Entwicklungsmöglichkeiten sowohl im beruflichen wie im privaten Bereich berücksichtigt, ist also enorm wichtig.

Frühzeitig qualifizieren

Grundsätzlich beginnt eine frühzeitige Bewerbungsstrategie schon während des Jurastudiums und den nachfolgenden Ausbildungsphasen. Hier sollten Punkte wie relevante Praktika/Nebentätigkeiten, die richtige Wahl des Schwerpunktbereichs sowie Auslandserfahrung (am besten im englischsprachigen Raum) berücksichtigt werden. Ebenfalls eine wichtige Rolle für den späteren Berufseinstieg kann der Erwerb von akademischen Zusatzqualifikationen (LL.M./Promotion) spielen. Aber auch die richtigen Stationen im Rahmen des Referendariats sind Schlüssel für eine erfolgreiche Bewerbung. Das Hauptziel aller

Bemühungen sollte jedoch das Erreichen einer guten Note im 1. und 2. Staatsexamen sein. Dieses Ziel sollte im Vordergrund stehen, denn alle Zusatzleistungen während des Studiums und in nachfolgenden Phasen entfalten nur dann volle Wirkung, wenn sie in gute Examina eingebettet sind.

Mit Strategie in den Bewerbungsprozess

Wer die oben beschriebenen Punkte in seiner Ausbildung berücksichtigt hat, wird trotz der Schwierigkeiten am juristischen Arbeitsmarkt gute Chancen haben, nach dem 2. Staatsexamen erfolgreich in den Bewerbungsprozess zu starten. Die Grundfragen, die sich dann stellen, sind:

- In welchem Bereich möchte ich arbeiten?

- Wann starte ich mit dem Bewerbungsprozess?
- Wo und wie erhalte ich relevante Informationen zum Thema Berufseinstieg?

Kurz zusammengefasst: Mit welcher Strategie gehe ich in den Bewerbungsprozess?

Die Frage, in welchem Rechtsgebiet der Einstieg gesucht werden soll, beantwortet sich in den meisten Fällen von selbst. Im Rahmen der Ausbildungsphasen haben sich in der Regel Interessensschwerpunkte gebildet. Wenn dies nicht der Fall ist, sollte vor dem Bewerbungsprozess ein Abgleich zwischen den eigenen Interessen/Fähigkeiten und der momentanen Marktlage vorgenommen werden. Da gerade bei jungen Juristen vor dem Berufsstart die klassischen Auswahlkriterien für einen Job, wie der schnellstmögliche Einstieg oder das höchstmögliche Gehalt, eine untergeordnete Rolle spielen, rücken Punkte wie die frühzeitige Übertragung von Verantwortung und ein angenehmes Arbeitsumfeld mit Perspektiven in den Vordergrund.

Wann der richtige Zeitpunkt für den Beginn des Bewerbungsprozesses gekommen ist, kann nicht pauschal beantwortet werden. Bei entsprechender Vorqualifikation kann dieser Prozess schon bis zu einem Jahr vor dem geplanten Berufseinstieg beginnen. Viele Kanzleien sind an einem langfristigen Kontakt interessiert und scheuen sich nicht davor, auch frühzeitig Arbeitsverträge mit geeigneten Kandidaten abzuschließen. Durch dieses antizyklische Vorgehen wird eine gewisse Sicherheit aufgebaut, die sehr hilfreich bei den Prüfungen für das 2. Staatsexamen sein kann. Außerdem wird ein fließender Übergang ins Arbeitsleben garantiert. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht für jeden das passende Modell. Wird eher eine kurzfristige Variante bevorzugt, ist der Zeitraum nach der schriftlichen und vor der mündlichen Prüfung grundsätzlich ein guter Fixpunkt, um die ersten Schritte für den Start des Bewerbungsprozesses einzuleiten.

Informationen sammeln

Grundlage und einer der wichtigsten Punkte jeder Bewerbungsstrategie sind relevante und unabhängige Infor-



mationen zum Thema „Berufseinstieg am juristischen Arbeitsmarkt“. Als beliebte Informationsquelle haben sich neben dem Internet verschiedene Fachpublikationen etabliert, die dabei helfen, die eigenen Chancen und Möglichkeiten besser einzuordnen.

Zusätzlich gibt es inzwischen ein breites Angebot an Recruitingmessen und kanzleiinternen Bewerbertagen. Hier ist jedoch zu bedenken, dass man ohne Vorbereitung und Hintergrundwissen in den wenigsten Fällen ein objektives und unabhängiges Bild eines potenziellen Arbeitgebers vermittelt bekommt. Wichtige Kernfragen, beispielsweise zum Thema Arbeitszeiten und Karriereaussichten, können in letzter Konsequenz unbeantwortet bleiben. Deshalb ist es wichtig, schon im Vorfeld einer sol-

chen Veranstaltung eine Auswahl von Kanzleien und Unternehmen zu treffen und über diese Informationen zu sammeln. Auch hinsichtlich der Selbstpräsentation ist eine gründliche Vorbereitung unerlässlich: Zwar erwecken Events und Messen gerne den Eindruck eines unverbindlichen Kennenlernens, sie stellen jedoch immer eine konkrete Bewerbungssituation dar. Der erste Eindruck zählt eben auch hier und eine zweite Chance bekommt man nur selten.

Um sein persönliches Bild abzurufen und zusätzliche Informationen über interessante Arbeitgeber zu erhalten, kann es für den Bewerber auch hilfreich sein, ein externes Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen. Voraussetzung für ein kompetentes Angebot sind eine spezielle Ausrichtung auf den juristischen Arbeitsmarkt und eine weitestgehende Unabhängigkeit des Beratungsunternehmens, erkennbar an einem breiten Portfolio an Kanzleien und Unternehmen, mit denen es zusammenarbeitet. Daneben sollte der Personalberater langjährige Erfahrung mit der speziellen Situation von Berufseinsteigern mitbringen. Ein nach diesen Kriterien ausgewähltes Beratungsprogramm, das den Schwerpunkt auf die langfristig orientierte Zusammenarbeit zwischen Bewerber und Berater legt, optimiert und vervielfacht die Chancen, denn Informationsgewinnung ist der Schlüssel zum Erfolg im Rahmen des Bewerbungsprozesses. Durch die Hintergrundinformationen des Beraters kann die Entscheidungsfindung hinsichtlich des Berufseinstiegs erleichtert und der gesamte Bewerbungsprozess effizient gestaltet werden – im Idealfall werden sogar neue Perspektiven eröffnet. □

Mehr Infos zum Thema Bewerben unter staufenbiel.de/jura (Rubrik „Bewerben“)



Über den Autor

SIMON SCHMITT (LL.M.) ist Berater bei **HEMMER.CONSULTING**

und zuständig für das Legal High Potential Programme (LHPP), das Top-Absolventen aktive Unterstützung bei der Karriereplanung und beim Berufseinstieg bietet.